

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Antonius und Kleoptatra

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845447

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216181)

Zweiter Auftritt.

Titus Andronicus, und seine drey Söhne, mit
Hunden und Jagdhörnern; und Markus.

Titus. Die Jagd ist auf; der Morgen ist hell und grau; die Felder sind frisch, und der Wald grün. Ruppelt hier die Hunde los, laßt uns ein Gebelle machen, den Kaiser und seine schöne Braut aufwecken, und den Prinzen im Schlaf stören, und ein Jagdgeschrey erheben, daß der ganze Hof von dem Getöse wiederhall. Ihr Söhne, laßt euch angelegen seyn, wie ich mirs angelegen seyn lasse, des Kaisers Person mit aller Sorgfalt zu bedienen. Ich bin diese Nacht in meinem Schläfe gestört worden; aber der dämmernde Tag hat mir neue Munterkeit eingeößt.

Ein Gebelle von Hunden, und eine Jagdmusik von Waldhörnern; darauf kommen: Saturninus, Tamora, Bassianus, Lavinia, Chiron, Demetrius, und Gefolge.

Titus. Vielmahls guten Morgen, mein Kaiser! — Eben so viel und so guten Morgen, auch dir, Kaiserinn. Ich versprach euch ein Jagdgeschrey zum Morgengruß.

Saturninus. Und ihr habt es recht munter erhoben, ihr Freunde, ein wenig zu früh für neu verheyrathete Frauen.

Trauerspielen des Seneca, wiewohl nicht wörtlich, genommen. Stevens.